



Koordinierungsstelle
für die interkulturelle Öffnung
des Gesundheitssystems in RLP

Dokumentation Netzwerkveranstaltung

„Impulsveranstaltung für die Entwicklung von Strukturen in der Krisenversorgung psychisch erkrankter Geflüchteter und Migrant/innen im Versorgungsgebiet der Ökumenischen Beratungsstelle für Flüchtlinge – Psychosoziales Zentrum Trier“

- Trier, 20.11.2019 -

Ziel der Veranstaltung ist es, auf Grundlage des Fachvortrags von Dr. med. Cornelia Oestereich Impulse für die Weiterentwicklung tragfähiger Strukturen in der akuten Krisenversorgung von Geflüchteten zu initiieren. Hierzu sollen die Erfahrungen mit der Versorgung Geflüchteter in der Region reflektiert und Ideen für Kooperations- und Abstimmungswege gesammelt werden.

- Aus dem Einladungstext

In Kooperation mit der Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in RLP (im Folgenden kurz Koordinierungsstelle) lud das Psychosoziale Zentrum (PSZ) Trier am 20.11.2019 von 14 – 18 Uhr zur Vernetzungsveranstaltung. Es erschienen Fachkräfte aus Kliniken, Aufnahmeeinrichtungen, der Landesärztekammer RLP, Beratungsstellen, der Sozialpsychiatrischen Dienste und Psychotherapeutischen Praxen aus dem Zuständigkeitsbereich des PSZ Trier. Im Anschluss an Grußworte durch Vertreter/innen des Gesundheitsministeriums RLP (Frau Ulrike Zier), des Diakonischen Werks (Herr Carsten Stumpenhorst) und der Koordinierungsstelle (Herr Sebastian Sikkes) erfolgte ein Kurzvortrag über Historie und inhaltliche Arbeit der Ökumenischen Beratungsstelle für Flüchtlinge – Psychosoziales Zentrum Trier (Herr Bernhard Jocher,

Caritasverband Trier und Frau Elke Hermes, PSZ Trier).

Offener Auftakt 20. November 2019

Impulsveranstaltung
Regionales Impulstreffen für die Entwicklung von Strukturen in der Krisenversorgung psychisch erkrankter Geflüchteter und Migrant*innen

Programm ➔ Moderation Merle Becker

14.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung <small>Sebastian Sikkes, Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems RLP Carsten Stumpenhorst, Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach Ulrike Zier, Gesundheitsministerium RLP</small>
14.15 Uhr	Vorstellung <small>Kurzvortrag: Die Ökumenische Beratungsstelle für Flüchtlinge - Psychosoziales Zentrum Trier Selbstverständnis, Auftrag und Herausforderungen</small>
14.45 Uhr	Fachvortrag Krisensituationen und Suizidalität bei Geflüchteten - Zusammenarbeit zwischen Kliniken und ambulanten Stellen <small>Dr. med. Cornelia Oestereich, Fachärztin für Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin; Systemische Lehrtherapeutin (SG), Lehrende Supervisorin (SG) am NIS Hannover</small>
15.45 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Standortbestimmung <small>Bedarfe und Hemmnisse in der Versorgung von psychisch erkrankten Geflüchteten in der Region</small>
18.00 Uhr	Abschluss

Logos: Diakonisches Werk, Ökumenische Beratungsstelle für Flüchtlinge, Psychosoziales Zentrum Trier, Caritasverband Trier, Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in RLP, Rheinland-Pfalz

In ihrem Impulsvortrag widmete sich Dr. med. Cornelia Oestereich dem Thema „Krisensituation und Suizidalität bei Geflüchteten – Zusammenarbeit zwischen Kliniken und ambulanten Stellen“. Als ehemalige Chefärztin der Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie der KRH Psychiatrie Wunstorf berichtete die Referentin dabei von ihren Erfahrungen mit der psychiatrischen Versorgung und

Behandlung von Menschen mit Migrationshintergrund und worauf es in einer gelingenden Zusammenarbeit mit ambulanten Stellen ankommt.

Bereitwillig beteiligte sich Frau Dr. Oestereich an der anschließenden Podiumsdiskussion mit Frau Dr. Mariza Oliveira Galvão (Oberärztin Psychiatrie Mutterhaus-Klinikum Trier), Herrn Dr. Stefan Thielscher (Chefarzt Psychiatrie des Marienhausklinikums Bitburg/Gerolstein und der Tagesklinik Hermeskeil) und Herr Tobias Drehsen (Traumatherapie, PSZ Trier).



Die Teilnehmer/innen der Podiumsdiskussion mit Moderatoren Merle Becker (ganz rechts)

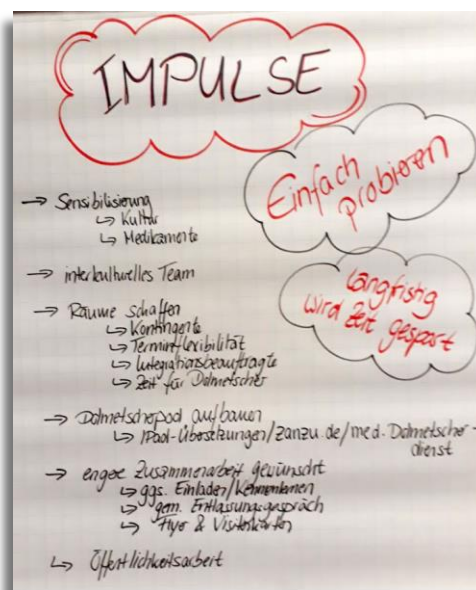
Von Vortrag und Diskussion inspiriert ging es für die Teilnehmenden in Kleingruppen, um sich mit folgenden Fragestellungen zu befassen:

- „Was ist für die interkulturelle Öffnung einer Klinik oder Einrichtung des Gesundheitswesens notwendig?“
- „Arbeiten mit qualifizierten Dolmetscher/innen – Wie funktioniert das am besten?“
- „Zusammenarbeit stationärer und ambulanten Dienste – Wie geht es nach der Entlassung weiter?“.

Die in den Kleingruppen erarbeiteten Aspekte wurden zum Abschluss im Plenum vorgestellt und diskutiert. Folgende Impulse konnten zum Abschluss der Veranstaltung formuliert werden:

- Es bedarf einer weiteren Erhöhung der Kultursensibilität

- Stärkung/Ausbau interkulturell zusammengestellter Teams
- „Räume schaffen“ durch Festlegung von Kontingenten, Einstellung auf Termin-flexibilität, Ernennung von Integrations- bzw. Migrationsbeauftragten sowie Einplanung von Zeitfenstern für die Arbeit mit Dolmetschern
- Weiterer Auf- und Ausbau von Dolmetscherpools sowie Nutzung von technischen Hilfsmitteln (I-Pad-Übersetzungen etc.)
- Engere Zusammenarbeit zwischen Kliniken und ambulanten Stellen fördern - z.B. durch gegenseitige Einladungen, gemeinsame Entlassungsgespräche, sowie das Vorhalten von Flyern und Visitenkarten zur Kontaktaufnahme
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit



Die auf dem Gebiet erfahrenen Fachkräfte laden dazu ein, viele der angedachten Wege nach dem Motto „Einfach Ausprobieren“ zu beschreiten. Einigkeit herrscht in der Einschätzung, dass durch viele zunächst aufwendigere Schritte langfristig Zeit (und in vielen Fällen auch Geld) gespart werden kann.

Die rege Beteiligung der Teilnehmenden an den Diskussionen, der Austausch von Kontaktdaten und zahlreiche Seitengespräche in den Pausen und teilweise auch über das Ende der Veranstaltung hinaus lassen hoffen, dass die Impulse mit in den jeweiligen Tätigkeitsbereich genommen werden.

Kurz und knapp:

Veranstaltungstitel:

„Regionales Impulstreffen für die Entwicklung von Strukturen in der Krisenversorgung psychisch erkrankter Geflüchteter und Migrant/innen“

Ort und Zeit:

Tagungs- u. Gästehaus der Barmherzigen Brüder Trier

20.11.2019 von 14 – 18 Uhr

Referentin Impulsvortrag:

Dr. med. Cornelia Oestereich, Fachärztin für Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin

Zertifizierung:

Die Veranstaltung wurde von der Bezirksärztekammer mit 3 Fortbildungspunkten zertifiziert

Moderation:

Merle Becker, Wertschatz Kommunikation

Anzahl TN:

36



Im Rahmen des durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie geförderte Projekt „Kompetenznetzwerke zur Versorgung psychisch erkrankter Flüchtlinge in RLP“ unterstützt die Koordinierungsstelle die Kompetenzerweiterung und regionale Vernetzung der Akteure des regulären Gesundheitssystems mit spezialisierten Einrichtungen.

Weitere Informationen zur Arbeit des PSZ Trier erhalten Sie unter

<https://www.caritas-region-trier.de> und <https://ekkt.ekir.de>

Nähere Informationen zu Arbeit und Angebot der Koordinierungsstelle finden Sie unter www.interkulturell-gesundheit-rlp.de.